

# Landkreisecho

Sozialdemokratische Zeitung für den Landkreis Regensburg



www.spd-kreisverband-regensburg.de

Auflage: 72.000

2. Jahrgang / Nr. 3 / Juni 2013

## Kreistag

Die SPD-Fraktion setzt auf eine solide Finanzpolitik.....Seite 3

## Betreuungslücke

Ab 1. August besteht Anspruch auf einen Krippenplatz.....Seite 4

## Kandidatenportrait

Bürgermeister Siegi Böhringer will in den Bezirkstag.....Seite 5

## Mobilität

Welche Möglichkeiten gibt es im Flächenlandkreis?.....Seite 7

## Hummel on Tour

Landtagskandidat bereist den ganzen Landkreis.....Seiten 8 und 9

## Stadtblick

SPD geht mit Joachim Wolbergs ins OB-Rennen.....Seite 10

## Nominierungen

Koch für Wenzelbach, Sommer für Donausauf.....Seite 11

## Jubiläum: 150 Jahre Sozialdemokratie

Die Landkreis-SPD ist stolz auf die lange Geschichte der Mutterpartei

Von  
Martin Auer

**Deutschland**—Die SPD ist die älteste demokratische Partei Deutschlands, Europas, ja der ganzen Welt. Sie kann mit Recht auf ihre 150-jährige Geschichte stolz sein, die am 23. Mai 1863 in Leipzig ihren Aufstieg zur führenden sozialen Partei nahm.

Am Anfang der SPD-Geschichte mag ein berühmter Satz des Gründervaters Ferdinand Lassalle aus dem Jahr 1863 stehen: „Alle große politische Aktion besteht im Aussprechen dessen, was ist, und beginnt damit. Alle politische Kleingeisterei besteht in dem Ver-

schweigen und Bemänteln dessen, was ist.“

Dies galt damals und das gilt auch heute. Die Sozialdemokraten beschrieben nicht nur die katastrophale Lage der Arbeiterschaft, sie wollten sie ändern und forderten dafür einschneidende soziale Reformen und Änderungen des politischen Systems.

### Stabiles Wertefundament

Ihr Wertefundament, Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und Frieden hatte einen realen Hintergrund. Diesen Grundwerten ist die Sozialdemokratie immer treu geblieben, selbst in den Zeiten der schlimmsten

Verfolgungen. Vor 95 Jahren, im April 1918, formulierte der Gründer der Bayerischen SPD, Georg von Vollmar die Grundhaltung der SPD wie folgt: „Sozialdemokraten müssen sich von ihren Gegnern unterscheiden durch ihr Wissen von der gesellschaftlichen Entwicklung, durch den Realismus ihrer Politik, durch die Wahrfähigkeit ihrer Argumente, durch ihren Mut und ihre Leidenschaft im Kampf für das Recht der Unterdrückten, durch ihren Glauben an die Menschlichkeit und die Freiheit.“

Zweifelsohne war der Werdegang der SPD kein leichter. Es war ein harter Weg durch die deutsche und euro-

päische Geschichte: 1875 schlossen sich die beiden sozialdemokratischen Parteien des Ferdinand Lasalle und des August Bebel unter der Führung des letzteren zusammen. Er bestimmte bis 1913 den Kurs der Partei.

### Der Weg bis zum Jahr 1914

1878 wurde die SPD zum ersten Mal verboten, Bismarcks Sozialistengesetze sorgten bis 1890 für eine harte Verfolgungszeit, aus der die SPD gestärkt hervorging und sie bis 1914 zur stärksten politischen Kraft machte. ■

Lesen Sie mehr zum SPD-Jubiläum auf Seite 2!



Die Fahne erinnert an die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereines ADAV am 23. Mai 1863  
Foto: SPD



Ferdinand Lassalle, Gründungsvater der deutschen Sozialdemokratie  
Foto: SPD

## Auf ein Wort!

Vorwort des SPD-Kreisvorsitzenden



kraten haben für eine freies und gleiches Wahlrecht für Männer und Frauen gekämpft. Die SPD hat dafür gesorgt, dass aus Untertanen Staatsbürger geworden sind.

Viele Genossinnen und Genossen haben diesen Kampf und die Verteidigung dieser Errungenschaften mit Leid, Folter, Vertreibung oder sogar mit dem Tod bezahlt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Für viele ist es selbstverständlich wählen zu können. Dies war in Deutschland nicht immer so und ist in vielen Regionen der Welt auch heute noch nicht so.

Darum nehmen Sie sich an den beiden Sonntagen im September ein bisschen Zeit und gehen wählen.

**Vielen Dank!**

Ihr  
Rainer Hummel

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in drei Monaten finden in Bayern und in Deutschland wichtige Wahlen statt.

Am 15. September 2013 wird ein neuer Bayerischer Landtag und ein neuer Bezirkstag in der Oberpfalz gewählt. Nur eine Woche später, am 22. September sind Sie wieder aufgerufen Ihre Stimme abzugeben, um einen neuen Deutschen Bundestag zu wählen.

Die Sozialdemokratie kann in diesem Superwahljahr 2013 ihren 150. Geburtstag feiern.

Sozialdemokratinnen und Sozialdemo-

## Licht und Schatten

SPD verweigert Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz

Von  
Martin Auer

**Deutschland**—Das Ende des 1. Weltkrieges brachte für die Sozialdemokraten zwei Zäsuren: Zum einen die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung und zum anderen, wesentlich wichtiger, die Einführung der Demokratie. Ein gleiches und geheimes Wahlrecht, die Schaffung des Frauenwahlrechtes und zahlreiche wichtige soziale Maßnahmen hatten in der SPD ihren Ausgangspunkt.

Persönlichkeiten wie Friedrich Ebert, Philipp Scheidemann und Hermann Müller konnten aber nicht verhindern, dass die Weimarer Republik 1933 von den Nationalsozialisten mit Unterstützung der konservativen Parteien zerstört wurde.

„*Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht,*“ lauten die Worte der legendären Rede von Otto Wels im Reichstag am 23. März 1933. Alle 94 sozialdemokratischen Abgeordneten lehnten als einzige das Ermächtigungsgesetz ab. Es folgte am 22. Juni 1933 das Verbot der SPD. Für Tausende Sozialdemokraten folgten zwölf Jahre in Ge-

fängnissen, Konzentrationslagern, viele fanden den Tod.

Nach dem Ende der Schreckenszeit waren es wiederum die Sozialdemokraten, die sich als Erste in vorderster Front am Wiederaufbau einer starken Demokratie beteiligten. Kurt Schumacher, Willy Brandt und Helmut Schmidt wurden die angesehensten Persönlichkeiten der Sozialdemokratie. Wichtige Impulse gingen von ihnen vor allem für die Friedenspolitik, die Europapolitik aus, ebenso in bedeutenden Sektoren der Bildung, der Sozial- und Gesellschaftspolitik und der Kommunalpolitik.

**Atomausstieg und Kriegsverweigerung**

Der von Bundeskanzler Gerhard Schröder eingeleitete Ausstieg aus der Atomenergie und seine Verweigerung der Teilnahme am Irak-Krieg zählen zu den Ruhmesblättern der SPD-Geschichte. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass es in der großen Koalition Peer Steinbrück, Frank Walter Steinmeier und Olaf Scholz waren, die unser Land mit ihrer Politik sicher durch die Finanzkrise führten und die Grundlagen

für die starke Stellung Deutschlands heute stellen

In Bayern entstanden die ersten sozialdemokratischen Ortsgruppen schon in der Gründungszeit 1863. In Augsburg, Nürnberg und München. Regensburg folgte 1869. Unter der Führung von Georg von Vollmar nahm die SPD einen ungeahnten Aufschwung. 1892 wurde in Reinhausen der erste sozialdemokratische Landesverband gegründet.

Die Ausrufung des Freistaates Bayern und die demokratischen Verfassungen von 1919 und 1945 tragen eindeutig sozialdemokratische Handschrift. Wilhelm Hoegner gilt als der Vater der bayerischen Verfassung. Viele ihrer Artikel atmen den Geist der sozialdemokratischen Grundwerte.

Kein Geringerer als Joseph Kardinal Ratzinger hat wenige Monate vor seiner Wahl zum Papst Benedikt XVI. die Sozialdemokratie gewürdigt: ***In vielem stand und steht der demokratische Sozialismus der katholischen Soziallehre nahe, jedenfalls hat er zur sozialen Bewusstseinsbildung erheblich beigetragen.*** ■

DAS ERSTE SOCIAL NETWORK WIRD 150 JAHRE.  
MITMACHEN. MITVERÄNDERN.  
150-JAHRE-SPD.DE

SEI AUF DER RICHTIGEN SITE.  
HIER EIGENES FOTO HOCHLADEN UND ANTMACHEN.

150 JAHRE SPD  
EIN BESSERES LAND KOMMT NICHT VON ALLEIN.

Gust  
Schreibwaren  
Inh. Hartmut H. Gust

Ihr Fachgeschäft für:

Schreibwaren  
Schul- und Bürobedarf  
Zeitschriften  
Geschenkartikel  
Lotto-Toto  
RVV

84069 Schierling • Lessingstraße 1 • Tel: 09451-3999



Die SPD-Kreistagsfraktion verabschiedet Jochen Wahnschaffe mit einer kleinen Feier. Foto: SPD-Kreistagsfraktion

## Neues Mitglied

Söllner folgt auf Wahnschaffe

**Landkreis** — war Wahnschaffe Mitglied des Kreistags und des Gemeinderats in Sinzing.

Aufgrund der Verlegung seines Wohnortes vom Landkreis in die Stadt Regensburg ist Jochen Wahnschaffe aus dem Kreistag ausgeschieden. Für ihn nachgerückt ist der Bürgermeister der Gemeinde Brunn und Bundestagsdirektkandidat der SPD, Karl Söllner.

Der Fraktionsvorsitzende Johann Dechant verabschiedete Jochen Wahnschaffe aus der Kreistagsfraktion und somit auch aus dem aktiven kommunalpolitischen Dienst mit einem symbolischen Geschenk als Dankeschön für seine jahrzehntelange Arbeit für die Bürger unserer Region.

Jochen Wahnschaffe war für die Bürgerinnen und Bürger in Stad und Land in zahlreichen Gremien aktiv. Von 1978 bis 2003 war er Stadtrat in Regensburg, davon war er sieben Jahre auch als Fraktionsvorsitzender tätig. Von 1990 bis 2008 war er Mitglied des Landtags, davon zehn Jahre Vorsitzender des sozialpolitischen Ausschusses. Von 2008 bis 2012

Zur Eröffnung des umgebauten Reichstags in Berlin hat er den damaligen neuen Bundespräsidenten Johannes Rau (SPD) mitgewählt und gehörte somit der damaligen Bundesversammlung an.

Für sein Engagement für die Bürgerinnen und Bürger erhielt er zahlreiche Auszeichnungen: den Bayerischen Verdienstorden, die Bayerische Verfassungsmedaille in Gold und Silber, die Kommunale Verdienstmedaille und die Ehrennadel in Gold des BLSV.

### Jahrelanger Einsatz für die Region

„Die SPD im Landkreis dankt Jochen Wahnschaffe für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region und wünscht ihm für seine Zukunft viel Gesundheit und weiterhin so viel Tatkraft“, so der Fraktionsvorsitzende zum Abschied. ■

## Konsequente Finanzpolitik

Kommunen sollen handlungsfähig bleiben

Von Johann Dechant

**Landkreis**—In diesem Jahr konnte wieder ein Kreishaushalt verabschiedet werden, bei dem die Arbeit der SPD im Landkreis sichtbar wird. Mit rund 147,5 Millionen Euro erreicht der Gesamthaushalt ein neues Rekordvolumen. Dies ist möglich durch die Verbesserung der Einnahmesituation zum Beispiel auf Grund höherer Erstattung des Bundes bei der Grundversicherung, höheren Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen und einer erheblichen Steigerung bei den Einnahmen aus der Kreisumlage um rund 2,3 Millionen Euro. Bei einem gleichbleibenden Kreisumlagesatz von 40 Prozent.

Die SPD Kreistagsfraktion setzt seit sich seit Jahren für eine niedrige Kreisumlage für die Gemeinden im Landkreis ein, auch in diesem Jahr haben wir bereits bei den Vorgesprächen deutlich gemacht, dass wir einer Erhöhung der Kreisumlage nicht zustimmen werden. Seit

der Kommunalwahl 2008, seit die SPD in einer Kooperation mit der CSU die Verantwortung für den Landkreis übernommen hat, konnte 2009 die Kreisumlage von 41,5 auf 40 Prozent gesenkt und seit diesem Zeitpunkt stabil bei niedrigeren 40 Prozent gehalten werden.

Für die SPD-Kreisräte ist es von großer Bedeutung, den Gemeinden den finanziellen Gestaltungsspielraum zu erhalten und auch einen Schuldenabbau zu ermöglichen. Das gestaltet sich jedoch trotzdem für manche Gemeinde sehr schwierig.

### Schulsozialarbeit und Breitband

Im Bereich der Jugendhilfe ist mit einem Zuschussbedarf von rund zehn Millionen wieder eine Steigerung von rund 855.000 Euro eingetreten. Die SPD fordert seit Jahren die Intensivierung der Schulsozialarbeit an allen Schulen.

Für uns ist es von großem Vorteil, durch präventive Maßnahmen

zum Beispiel bereits im Grundschulalter vorzubeugen und die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen positiv zu begleiten. Die SPD im Landkreis steht zu diesen finanziellen Aufwendungen, die die Entwicklung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse erfordert.

Am Anfang dieser Wahlperiode haben sich die SPD- und die CSU-Fraktion im Rahmen einer Kooperation dafür ausgesprochen und darauf festgelegt, dass der flächendeckende Breitbandausbau durch den Landkreis voranzutreiben und auch finanziell zu unterstützen ist. Mit der derzeit in den Gemeinden vorgestellten Glasfaserstudie ist das Projekt der flächendeckenden Breitbandversorgung im Landkreis angestoßen.

Zur finanziellen Unterstützung der Gemeinden ist im Kreishaushalt 2013 ein Betrag von 200.000 Euro für die Planung sowie mit jeweils 500.000 für Investitionen von 2014 bis 2016 im Finanzplan eingeplant. ■

**A. F. BAUER**  
Mineralöl

Ihr Partner für Heizöl, Super Heizöl, Pellets, Kraftstoffe und Schmierstoffe

Schmierölanlagen  
Beratung und Einbau

A. F. Bauer GmbH  
Gartenbergstraße 22  
93128 Regensburg  
Telefon 09403/942-129  
oder -133  
Fax 09403/942-137

**AVIA**

Ehrlich gut.

## ZWÖLF NEUE KRIPPENPLÄTZE

**Diesebach** — ausgeführt: Hellgrüne Akzente lassen die Krippenplätzen im städtischen Kinderhaus am Märchenbrunnen und zwölf weiteren im Sieglinde-Eckert-Kindergarten stehen ab September 2013 in Regensauf 24 neue Plätze für Kinder zwischen zehn Monaten und zwei Jahren zur Verfügung. Mit dann insgesamt 50 Betreuungsplätzen macht Regensauf dem Slogan „Lebensraum mit Perspektive“ alle Ehre und steigert seine Attraktivität für junge Familien weiter. Erst im Mai 2012 war passend zur Ausweitung des Baugebiets Marktlehfeld Baubeginn auf dem Gelände des Diesebacher Kindergartens in der Sandstraße. Das Gebäude für die zweigruppige Kinderkrippe kann sich aber heute schon sehen lassen. Derzeit werden die letzten Malerarbeiten

ausgeführt: Hellgrüne Akzente lassen die fröhliche und kinderfreundliche Atmosphäre des Neubaus bereits erahnen. Besonderes Kennzeichen wird die räumliche Verbindung zwischen Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule sein, sodass die Kinder ihre ersten zehn Jahre in einer vertrauten Umgebung verbringen können. Mit Baukosten von rund 1,8 Millionen Euro, die vom Markt Regensauf und einem Zuschuss aus einem Bund-Länder-Programm finanziert werden, zählt der Neubau als Großprojekt. Vor diesem Hintergrund umso erfreulicher ist die Zusage der Regierung zur langfristigen Erhaltung des Grundschulstandortes und der Beschluss des Marktgemeinderates, die 45 Jahre alte Grundschule zu sanieren.

(ur)

Reparaturen  
an  
Lack und Blech

WB  
AUTOLACKIEREREI

BRUMBAUER  
Meisterbetrieb

Waldemar Brumbauer  
Werner-von-Siemens-Str. 7  
93128 Regensauf  
Tel. 09402-70409  
Fax 09402-70449



www.brumbauer.de

## IMPRESSUM

**Landkreisecho**—Sozialdemokratische Zeitung für den Landkreis Regensburg

**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD, Kreisverband Regensburg-Land, Richard-Wagner-Straße 4, 93155 Regensburg, Vorsitzender: Rainer Hummel

**Redaktion:** Rainer Hummel (rh), Johann Festner (jf), Matthias Jobst (mj), Ulrike Riederer (ur), Hubert Wittmann (hw)

**Druck:** Regensburger Wochenblatt, Im Gewerbepark B10, 93059 Regensburg

**Verteilung:** Regensburger Wochenblatt, Im Gewerbepark B10, 93059 Regensburg

## Die Betreuungslücke

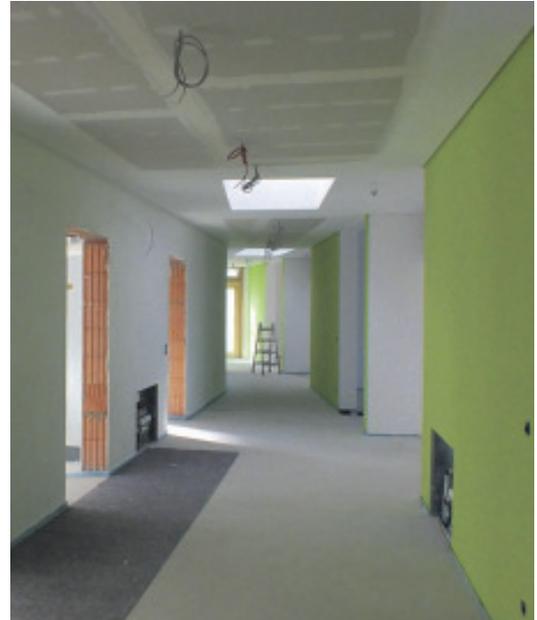
Rechtsanspruch für einen KiTa-Platz ab 1. August

Von  
Ulrike Riederer

**Landkreis**—Ab dem 1. August ist es soweit: Es besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Betreuungseinrichtung für alle Kinder zwischen ein und drei Jahren. Zusammen mit dem seit 1996 bestehenden Recht auf einen Kindergartenplatz bis zum Schuleintritt müsste sich die „Betreuungsfrage“, die so oft für die (zu) niedrige Geburtenrate in der Bundesrepublik verantwortlich gemacht wird, doch nun gelöst haben. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft jedoch eine (Kinderbetreuungs-)Lücke.

Die Bundesregierung setzte sich, als das Kinderförderungsgesetz im Jahr 2007 auf den Weg gebracht wurde, das Ziel, bis August 2013 insgesamt 750.000 Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. So groß diese Zahl auch klingen mag, entspricht sie einer Betreuungsquote von nur 35 Prozent. Es wird folglich davon ausgegangen, dass mehr als zwei Drittel der Eltern diesen Anspruch nicht wahrnehmen: Je nach gewähltem Elternzeitmodell bleiben die Eltern getrennt oder zusammen drei Jahre zuhause bei ihrem Kind. Doch wie viele Eltern können es sich tatsächlich leisten, so lange auf ein zweites Einkommen (nimmt man das monatliche Betreuungsgeld von aktuell 100 Euro aus) zu verzichten?

Eltern, die die frühkindliche Betreuung in Anspruch nehmen müssen oder wollen,



Die Kinderkrippe in Diesebach nimmt bereits Formen an. Foto: privat

werden durch den wohlklingenden Begriff „Rechtsanspruch“ in Sicherheit gewogen.

Tatsächlich garantiert der theoretische Rechtsanspruch nicht zwangsläufig, dass das eigene Kind auch einen Platz in einer Betreuungseinrichtung erhält. Kann der Anspruch nicht erfüllt werden, ist eine (wahrscheinlich langwierige) Klage auf Schaffung eines Kita-Platzes nicht zielführend, da der Anspruch mit Erreichen des dritten Lebensjahres des Kindes erlischt.

## Realität gegen Versprechen

In einem solchen Fall bleiben nur die Selbstorganisation einer alternativen Betreuung und die noch bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Erstattung der hierfür anfallenden Kosten.

Es ist also kein Wunder, dass sich eine findige Rechtsanwalts-

kanzlei bereits die Internet-Domain „kitaplatz-klage.de“ gesichert hat.

Wie die Bundesregierung einräumt, liegt der geschätzte Bedarf um 30.000 Kinderbetreuungsplätze höher als ursprünglich geschätzt. Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge fehlten damit im März 2013 bundesweit noch 220.000 Kita-Plätze für unter Dreijährige, damit die Kommunen zum August den Rechtsanspruch einlösen können. Dies wird kaum zu schaffen sein, weshalb derzeit geschätzt wird, dass im August 2013 deutschlandweit eine Betreuungslücke von 8,1 Prozent herrschen wird. In Bayern sieht es mit 8,6 Prozent sogar schlechter aus.

Den längst überfälligen Investitionen in die Kinderbetreuung steht dann das nicht gehaltene Versprechen der schwarz-gelben Bundesregierung gegenüber. ■

# Bürgermeister in Regenstauf mit Leib und Seele

**Bezirkstagskandidat Siegfried Böhringer im Portrait**

**Regenstauf**—Man kenn ihn als Bürgermeister in Regenstauf und engagierten Vereinsmenschen, der zum Beispiel lange bei der Wasserwacht aktiv war und erst kürzlich seinen Vorstandsposten abgegeben hat. Jetzt will Siegfried Böhringer den Landkreis Regensburg auch im Bezirkstag der Oberpfalz vertreten. Wir stellen den engagierten Kommunalpolitiker vor!

Böhringer wurde am 25. April 1954 in Diesenbach geboren und ist auch dort aufgewachsen. Noch heute hält er dem Ort die Treue. Seit 1979 ist er mit seiner Frau Andrea verheiratet und hat einen Sohn (32 Jahre), eine Tochter (23 Jahre) und mittlerweile auch eine Enkeltochter (zwei Jahre).

Von 1960 bis 1966 besuchte Böhringer die Volksschule Regenstauf, danach die Staatliche Realschule in Burglengenfeld (bis 1970). Nach der Ausbildung beim Finanzamt Regensburg war er dort bis 2008 als Vollzugsbeamter im Außendienst tätig. Seit 2008 ist er nun Bürgermeister der Marktgemeinde Regenstauf.

Alles begann im Jahr 1989: Damals regte SPD-Urgestein Eberhart Krüger an, dass Böhringer für den Gemeinderat kandidieren sollen, das tat er dann 1990 auch, für die SPD!

Und warum eigentlich für die SPD? „Ich habe mich für die SPD entschieden, weil diese Partei in ihrer 150-jährigen Geschichte bewiesen hat, das sie auch in schwierigsten und dunkelsten Zeiten deutscher Geschichte zur Demokratie und Freiheit gestanden ist. Nie hat diese Partei ihren Namen ändern müssen. Die SPD lebt von Ideen, Visionen, vor allem aber von Menschen, die bereit sind für diese zu arbeiten und einzustehen. Aufgabe von Politik ist, das Leben für die Mehrheit der Menschen besser und einfacher, sicherer und berechenbarer zu machen.“



**Auch ein Bürgermeister steht gelegentlich auf dem Schlauch.** Foto: privat

„Seit 1996 war ich Mitglied im Marktgemeinderat und zwei Jahre später wurde ich Jugendbeauftragter. Durch meine Mitgliedschaft im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, im Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales, im Abwasserzweckverband, im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss und der Lenkungsgruppe Jugendarbeit im Kreistag konnte ich mir ein vielfältiges Bild der Kommunalpolitik bilden.“

## Kandidatur für den Bezirkstag im Herbst dieses Jahres

2002 wurde Böhringer zum dritten Bürgermeister und auch zum Kreisrat gewählt. Im Mai 2008 folgte dann bei den Kommunalwahlen die Wahl zum ersten Bürgermeister der Marktgemeinde Regenstauf.

Politisch soll das aber noch nicht das Ende sein. Im September 2013 kandidiert Böhringer für den Bezirkstag der Oberpfalz. Er will sein kommunalpolitisches Wissen, das er sich in jahrelanger Arbeit erworben hat, nun auf der Ebene des Bezirkes einbringen.

„Die Arbeit des Bezirkstags ist wichtig, ohne dass man dabei oft in der Öffentlichkeit steht. Gesundheit und Soziales sind große Aufgabenfelder des Bezirkes, welche zu den wichtigsten Dingen im Leben gehören. Darum möchte ich mitwirken, um eine gute Versorgung für die Bevölkerung der Oberpfalz sicherzustellen und meine Erfahrungen als Bürgermeister einzubringen“, erklärt Böhringer. „Zur Zeit sind im Bezirk vier Mitglieder aus den Reihen der SPD, ich würde gerne mithelfen, dass sich die Zahl nach dem 15. September erhöhen würde.“

Politik ist wichtig in Siegfried Böhringers Leben, doch auch das Private darf nicht zu kurz kommen, Und so sind seine Familie, allen voran sein Enkelin, der ganze Stolz des Regenstauer. Und dann gibt es da noch die Vereinsarbeit: „Wenn es meine Termine zulassen fahre ich gerne in unserer schönen Gegend mit dem Fahrrad oder spiele mit meinen Freunden Schafkopf. Außerdem besuche ich gerne die Stammtische in unserer Marktgemeinde, da man so den direkten Kontakt zum Bürger am besten pflegen kann“, berichtet Böhringer. Einen weiteren großen Stellenwert in Böhringers Leben hat die Wasserwacht, bei der er sich seit 1966 in der Ortsgruppe Regenstauf ehrenamtlich engagiert. 25 Jahre lang leitete er diese Ortsgruppe. „1983 übernahm ich den Vorsitz der Kreiswasserwacht Regensburg Stadt/Land und von 2005 bis 2012 war ich Vorsitzender des Wasserwachtbezirks Niederbayern/Oberpfalz, den ich leider aus Zeitmangel aufgeben musste.“ ■



## NSU-AUSSCHUSS

**Schwandorf**—Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses zu den NSU-Aktivitäten des Bayerischen Landtags, der Abgeordnete Franz Schindler (SPD) aus Schwandorf, hält nichts von dem Vorhaben der Innenminister, einheitliche Qualitätsstandards zur Führung von V-Leuten einzuführen.

Bei V-Leuten handle es sich nicht um Ehrenmänner, sondern in aller Regel um zweifelhafte Figuren mit kriminellem Hintergrund. Außerdem haben die NSU-Untersuchungsausschüsse zu Tage gefördert, dass V-Leute nicht nur Informationen aus der rechts-extremistischen Szene abgeschöpft und an die jeweiligen V-Mann-Führer bei den Verfassungsschutzbehörden und den Staatschutzabteilungen der Polizei weitergeleitet haben, sondern selbst maßgeblich am Aufbau der rechtsextremistischen Szene beteiligt waren.

Der Ausschussvorsitzende hält es schlicht für „absurd“, dass V-Leute vom Staat bezahlt werden, „die mithelfen, die Strukturen, die bekämpft werden sollen, erst aufzubauen“, so Schindler.

## Bayern-SPD bestätigt Florian Pronold

Joachim Wolbergs vertritt die Region weiter im Landesvorstand

**Augsburg**—Auf dem SPD-Landesparteitag in Augsburg haben die rund 300 Delegierten Florian Pronold mit einer Mehrheit von 80,6 Prozent wieder zu ihrem Landesvorsitzenden gewählt. In einer kämpferischen Rede, die minutenlangen Beifall erhielt, stimmte er seine Partei auf den anstehenden Wahlkampf ein. „Der größte Unsinn, den die CSU in dieser Legislaturperiode zu verantworten hat, ist das Betreuungsgeld. Die erste Handlung einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung wird sein, diesen Unsinn wieder abzuschaffen, damit Kommunen eine vernünftige Kinderbetreuung organisieren können.“ Und so soll das Betreuungsgeld nach der erfolgreichen Bundestagswahl im Herbst wieder abgeschafft werden. Und auch für Bayern hat man sich viel vorgenommen. Der vermeintlich stärkere Gegner CSU schrecke dabei nicht: „Wir sind in einer Situation David gegen Goliath. Aber schon beim Politischen Aschermittwoch haben wir gezeigt, dass es um bessere Ideen, bessere Konzepte und bessere Köpfe geht und nicht darum, wer das meiste Geld hat.“

Künftig wird auch wieder ein Regensburger im Landesvorstand dabei sein: Regensburgs Bürgermeister und SPD-OB-Kandidat Joachim Wolbergs sitzt für weitere zwei Jahre im Vorstand der Bayern-SPD. Mit dem vierbesten Ergebnis haben ihn die Delegierten am vergangenen Wochenende am Landesparteitag in Augsburg ausgestattet. Nur Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly,



Florian Pronold bleibt Vorsitzender der Bayern-SPD, die Delegierten sprachen ihm in Augsburg das Vertrauen aus. Foto: privat

Verena Bentele und Prof. Werner Widuckel, beide Mitglied in Christian Udes Kompetenztteam, konnten mehr Stimmen auf sich vereinigen. Insgesamt gehören dem Vorstand der bayerischen Sozialdemokraten 35 Mitglieder an.

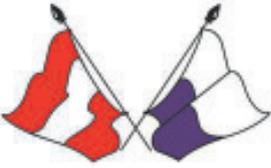
### Regierungsprogramm einstimmig verabschiedet

„Es freut mich sehr, dass ich über Regensburg hinaus das Vertrauen der ganzen bayerischen Delegierten genieße“, so Wolbergs. „Das gibt mir zusätzlich Rückenwind für die bevorstehende Kommunalwahl.“

Mit einer fulminanten Rede des SPD-Spitzenkandidaten **Christian Ude** ging der Landesparteitag der SPD in Augsburg zu Ende. Ude griff die CSU und das Kabinett Seehofer scharf an: „Hier in Bayern wird eine moralische und strafrechtliche Verwahrlosung betrieben.“ Nach diversen Amigo-Affären

sei der moralische Zustand der CSU auf einem Tiefpunkt angekommen. „Wir Bayern haben es nicht verdient, dass wir uns für unsere Regierung genieren müssen“, sagte Ude. Der CSU gehe es nicht um Positionen, sondern um Posten. „Seehofer hat die Kehrtwende zu seinem Markenzeichen gemacht. Und Dobrindt ist die personifizierte Erklärung für den Anstieg der Politikverdrossenheit.“

Ude stellte die Schwerpunkte des Regierungsprogramms vor, dass von den Delegierten einstimmig verabschiedet wurde: Steuergerechtigkeit in Bayern durch mehr Finanzbeamte, um Steuerschlupflöcher für Reiche stopfen zu können, Förderung des ländlichen Raums, Beenden des Schulsterbens auf dem Land durch die Ermöglichung von Gemeinschaftsschulen, Ausrichtung der Märkte aufs Gemeinwohl, gerechte und anständige Bezahlung und bezahlbares Wohnen. ■



## Fahnen Gust

Inh. Hartmut H. Gust

Gestickte und gedruckte Vereinsfahnen  
Fahnenrenovierung  
Vereinsbedarf  
Metallabzeichen und Stickemblem  
Werbepanoramen und Werbefahnen  
Nationenfahnen  
Fahnenmasten und Zubehör  
Werbe- und Druckartikel

Die Vereins- und Festausstatter

84069 Schierling • Lessingstraße 1 • Tel: 09451-3999  
E-Mail: fahnegust@t-online.de



# Der Wunsch nach größtmöglicher Mobilität

## Ein Flächenlandkreis und seine speziellen Probleme

Von  
Hubert Wittmann

**Landkreis**—Die Anforderungen an den individuellen Nahverkehr sind im Landkreis Regensburg vielfältig. Dies ist bedingt durch die flächenmäßige Ausdehnung des Landkreises, die verschiedenen Zentren und die mannigfaltigen Anforderungen der Bürger. Da es, zumindest nicht mittelfristig absehbar ist, dass der öffentliche Personennahverkehr die benötigte Mobilität aller Landkreisbewohner gewährleisten kann, wird weiter ein großes Gewicht auf dem Individualverkehr liegen.

Zunächst sollen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis in Sachen Mobilität genauer betrachtet werden: Ein-kaufen am Ort und im nächsten Oberzentrum, Kinder müssen zur Schule oder in den Kindergarten gebracht werden, Freizeitaktivitäten werden nicht zwangsläufig am Wohnort ausgeführt, oft geht es zum Nachgehen des Hobbys in den nächsten Ort oder das nächste Oberzentrum, für einen Wochenendausflug kann es in das nächste Naherholungsgebiet gehen und der Weg zur Arbeit ist essentiell, hier werden auch die meisten Kilometer gefahren.

Deshalb soll exemplarisch das Pendeln zum Arbeitsplatz betrachtet werden. Dies ist sicher auch deswegen sinnvoll, weil hier eine große Bandbreite an Anforderungen vorliegt. Durch die immer weitere Flexibilisierung der Arbeitszeiten wird das Benutzen von Bussen und Bahn zusätz-

lich erschwert. Das gilt gerade auch bei Schichtarbeit für die Bereiche des Landkreis Regensburg die mit dem ÖPNV gut erschlossen sind.

Der erste Fall, der genauer angesehen werden soll, ist ein Arbeitsplatz der direkt am Wohnort liegt, also eine Strecke von bis zu fünf Kilometer zurückzulegen ist. Voraussetzungen sind, dass der Arbeitsplatz im Verbrauch als auch im Schadstoffausstoß schlecht abschneiden. Alternativen sind gefragt! Hier bieten sich das Fahrrad bzw. sein neuer „Bruder“, das E-Bike, an.

### Pedelecs als gute Alternative

„Zunächst muss man einen Blick auf die Qualitäten der Produkte werfen“, so Klaus Wörle, Vorsitzender des ADFC Regensburg. „Pedelecs, die von Discountern oder Baumärkten im meist nur dreistelligen Eurobereich vertrieben werden, sind kaum für den ernsthaften Einsatz als Verkehrsmittel geeignet. Rahmen und Komponenten sind nicht oder zumindest nicht speziell für den Einsatz in Pedelecs optimiert.“ Auf die Frage, wie ein E-Bike richtig ausgewählt wird, antwortet der ADFC-Vorsitzende: „Wer ein Pedelec im Alltag als zuverlässiges Fahrzeug einsetzen möchte, sucht sich im Fachhandel aus einer größeren Palette von Pedelecs, nach einer entsprechenden Beratung, das für die jeweiligen Bedürfnisse und Einsatzzwecke passende

Modell aus.“ Sowohl von den Anschaffungskosten als auch von den Unterhaltskosten sind diese Zweiräder auf Kurzstrecken unschlagbar. Dank des eingebauten Rückenwinds bei E-Bikes kommt man auch nicht verschwitzt an und kann kleinere Steigungen locker meistern.

Fall zwei beschreibt die Situation, wenn sich der Arbeitsplatz im Oberzentrum befindet. Als Beispiel soll hier eine Aufhausenerin dienen, die in Regensburg arbeitet. Die zum Arbeitsplatz zurück zu legende Strecke beträgt bis zu 25 Kilometer. Mit dem Rad, auch mit dem E-Bike, trauen sich die wenigsten an so lange Strecken. Womit wieder das Auto ins Spiel kommt.

### Neue Antriebskonzepte

Hier wetteifern neue Antriebskonzepte, Fahrzeuge mit neuen Brennstoffen aber auch verbrauchsoptimierte Verbrenner um die Gunst der Pendler. Der massentauglichste und

auch für Otto Normalverbraucher erschwinglichste E-Antrieb kommt von Renault mit dem Twizy.

Mittlerweile schon Alltag sind Pkw mit Flüssiggas (LPG) oder Erdgas (CNG) als Brennstoff. Zumindest bei den Flüssiggas-Autos gibt es in Deutschland und auch im Landkreis ausreichend Tankstellen.

### Umrüstung auf Gasantrieb

Die niedrigeren Betriebskosten aufgrund des bis 2018 steuerbefreiten Treibstoffs sind ein Grund für manchen Autobesitzer, seinen fahrbaren Untersatz nachträglich umrüsten zu lassen. Bedingt durch die chemische Zusammensetzung der Gase entsteht bei der Verbrennung weniger treibhausrelevantes Kohlendioxid.

Fahrzeuge mit normalen Verbrennungsmotoren haben gerade in den letzten Jahren durch aufwendige Motorkonstruktionen deutliche Verbrauchsreduktionen erfahren. PKW mit einem CO<sub>2</sub>-

Ausstoß von unter 130 g/km sind schon deutlich unter 20.000 Euro zu bekommen. Der Taschenrechner will also gezückt sein, wenn die umweltfreundlichste und günstigste Variante der Fortbewegung angeschafft werden soll.

Für den Fall drei, Fernpendeln im Landkreis von Schierling nach Regenstauf mit einer Strecke von über 40 Kilometer einfach, gilt gleiches wie für den vorher behandelten Fall zwei. Elektroautos und Hybridantriebe kommen aber aus Gründen der Reichweite bzw. Wirtschaftlichkeit nicht mehr in Frage.

Fazit: Grundsätzlich sollten alle derzeit erhältlichen Konzepte beim Kauf eines neuen Fortbewegungsmittels betrachtet werden. Auf kurzen Strecken ist ein Zweirad sicher die beste Wahl. Für alle anderen Strecken gilt: Vergleichen und durchrechnen und statt dem schicken dicken Schlitten, lieber ein kleineres Auto mit einem besseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß kaufen. ■

Landtagswahl am 15. September 2013

„HEIMAT.  
MENSCHEN.  
ZUKUNFT.“



**JETZT IST ALLES DRIN!**  
SPD Wir bringen Bayern ins Gleichgewicht.





Der Vorsitzende Martin Fichtner hieß Rainer Hummel willkommen.  
Foto: privat

## Unterstützung für Schule

Rainer Hummel tritt Förderverein in Donaustauf bei

**Donaustauf**—Der SPD-Kreisvorsitzende und Direktkandidat für den bayerischen Landtag, Rainer Hummel aus Kallmünz, ist kürzlich dem gerade erst gegründeten Förderverein für eine Gemeinschaftsschule in Donaustauf beigetreten. Der erste Vorsitzende des Vereines, Martin Fichtner, konnte Hummel bei einem Arbeitstreffen der Vorstandschaft persönlich in der Runde begrüßen. Hummel weiß als Vater eines Sohnes und einer Tochter, was es heißt, wenn Eltern sich Gedanken über die Zukunft der Kinder machen. Im Herbst wird Hummels Sohn in die Schule kommen, schon heute macht er sich Gedanken, wie es nach der vierten Klasse weitergehen wird. Donaustaufs Bürgermeister Jürgen Sommer habe mit seinem Anstoß für die Vorarbeiten zur Umsetzung einer Gemeinschaftsschule wichtige Arbeit geleistet. ■

### HUMMEL ON TOUR

**Landkreis**—Der Direktkandidat für den Bayerischen Landtag, Rainer Hummel, ist unterwegs im Landkreis. Bei zahlreichen Terminen in den einzelnen Kommunen hat er sich vorgenommen, die Menschen vor Ort kennenzulernen, ihre Probleme anzuhören und vielleicht auch gleich Lösungen anbieten zu können. Gleichzeitig möchte Rainer Hummel Organisationen und Einrichtungen besuchen und sich vor Ort von der Arbeit überzeugen. Das kann eine soziale oder medizinische Einrichtung sein, eine Freizeitmöglichkeit oder auch ein Verein. Bis zu den Landtagswahlen will sich Hummel so einen möglichst breiten Einblick verschaffen in das, was in Stadt und Landkreis Regensburg alles so los ist und woran es hakt!



## Nachhaltigkeit in Sinzing

Ein Besuch im Walderlebniszentrum

**Sinzing**—Der Begriff Nachhaltigkeit feiert heuer seinen 300. Geburtstag. Im Jahr 1713 prägte der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz diesen Begriff für ein neues Wirtschaftsprinzip. Die massive Holznutzung für die Erzverhüttung und die Hammerwerke führte im ausgehenden 17. Jahrhundert zu einem Raubbau in der Wäldern. Von Carlowitz befürchtet einen bevorstehenden Holzmangel und fordert daher in seinem Buch „Sylvicultura oeconomica“ nicht mehr Holz zu fällen, als nächst. Der Begriff Nachhaltigkeit war geboren.

Das Walderlebniszentrum Regensburg hat den Geburtstag zum Anlass genommen, zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit zu organisieren. Bei einem Besuch der SPD-Kandidaten für den Landtag und für den Bundestag, Rainer Hummel und Karl Söllner, wurde den beiden Kommunalpolitikern die umfangreiche Arbeit des Walderlebniszentrums vorgestellt.

Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der pädagogischen Arbeit. So besuchen pro Jahr 160 bis 220 Schulklassen aller Schularten und zahlreiche Kindergärten das Walderlebniszentrum, um an Waldführungen teilzunehmen. Daneben gibt es noch zahlreiche andere Veranstaltungen, wie Ferienprogramm, Multiplikator-schulungen, Motorsägenkurse, wald- und naturpädagogische



Rainer Hummel und Karl Söllner informierten sich über die Arbeit im Walderlebniszentrum.  
Foto: SPD

Veranstaltungen durch Kooperationspartner und zwei Waldfeste. Insgesamt besuchen so rund 9.000 Menschen im Jahr das Walderlebniszentrum, davon etwa 6.000 Kinder.

### 9.000 Besucher im Jahr

Bei einem Gespräch mit Forstdirektor Cornelius Bugl und der Leiterin des Walderlebniszentrums, Kathrin Düser, wurde die Arbeit des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg, zu dem auch das Walderlebniszentrum gehört, vorgestellt.

Anschließend ging es in den Wald um die Außenbereiche mit Walderlebnispfad und Waldspieelpfad zu besichti-

gen. Mit zwei praktischen Übungen für die beiden Politiker stellte Düser ihre pädagogische Arbeit vor. "Hier wird eine hervorragende Arbeit geleistet um den Menschen und hier vor allem den Kindern den Lebensraum Wald wieder näherzubringen", so der Brunner Bürgermeister Karl Söllner. Der SPD-Kreisvorsitzende Rainer Hummel bedankte sich für den interessanten Einblick in die Arbeit des Walderlebniszentrums. „Stadt und Landkreis Regensburg können sich glücklich schätzen, so eine tolle Einrichtung in der Region zu haben“, so Hummel. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Walderlebniszentrums gibt es im Internet unter der Adresse [www.walderlebniszentrum-regensburg.de](http://www.walderlebniszentrum-regensburg.de). ■ (rh)

## Der Alltag in einem Dialysezentrums

### Probleme nach dem Transplantationsskandal

**Regensburg**—In Deutschland leben 70.000 Menschen, die regelmäßig auf eine Dialyse – die Blutwäsche – angewiesen sind. Rund 120 von ihnen kommen dazu nach Regensburg in das Nierenzentrum des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantationen (KfH) in der Günzstraße. Der SPD-Direktkandidat für den Stimmkreis Regensburg-Land, Rainer Hummel, informierte sich kürzlich gemeinsam mit dem Bezirkstagslistenkandidaten Matthias Jobst über die Einrichtung.

Dr. Claudia Bodenmeier und Dr. Tobias Leingärtner, ärztliche Leiter des Zentrums, versorgten die Kreispolitiker mit Informationen und führten sie durch das Dialysezentrum. Probleme, so Dr. Leingärtner, bereite vor allem die Kostensituation. Jeder Patient müsse dreimal die Woche zur Dialyse kom-

men, hierfür gebe es eine Wochenpauschale von 520 Euro. Alles Weitere werde mit 22 Euro pro Patient und Monat abgerechnet. Die so notwendige Prophylaxe sei so erheblich unterfinanziert. Zudem stünden erneute Kürzungen der Wochenpauschale im Raum.

Im Drei-Schicht-Betrieb kümmert man sich im Zentrum in der Günzstraße um die Patienten, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren werden in Erlangen behandelt. Hier soll es über kurz oder lang am Uniklinikum eine entsprechende Abteilung geben.

#### „Dialyse ist Lebenszeit!“

„Konkurrenzdenken ist hier fehl am Platz“, sagt Leingärtner. Im Zentrum werden auch viele Patienten behandelt, die auf der Liste für ein Spenderorgan stehen. Die Wartezeit auf ein Organ betrage



Matthias Jobst und Rainer Hummel im Gespräch mit einer Patientin. Foto: privat

momentan zwischen sechs und zehn Jahren. Der Transplantationsskandal am Uniklinikum habe dafür gesorgt, dass die Nierentransplantation in eine schwere Krise geraten sei. Grundsätzlich sei das Nierentransplantationszentrum an der Uniklinik ein „ausgezeichnetes Institut“, so Leingärtner. Es sei jedoch von Nachteil, dass Zentren eine festgesetzte Anzahl an Operationen durchführen müssten, das kön-

ne dann zu Unregelmäßigkeiten führen.

#### Sechs bis zehn Jahre Wartezeit

„Die Prädialyse ist wichtig“, sagt Leingärtner, die Zeit also, in der der Patient (noch) keine Dialyse braucht. Oftmals sei es möglich, mit Medikamenten die Dialyse hinauszuzögern. Deshalb sei es wichtig, dass auch kleinere Praxen oder Zentren weiter arbeiten können. Sollten immer

mehr Ärzte aufgeben, so sei dies ein „gesundheitspolitisches Desaster“, so Leingärtner. Die Versorgung verlagere sich dann in die Krankenhäuser und werde unter Umständen teurer, da zum Beispiel längere Anfahrtswege zur Dialyse bezahlt werden müssten.

Die Politiker zeigten sich beeindruckt von der Arbeit des Dialysezentrums. Man wisse viel zu wenig über das Fachgebiet der Nierenheilkunde, so Hummel. Die Arbeit sei vor allem auch für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Regensburg sehr wichtig, da sie ansonsten weitere Wege bis nach Straubing oder Amberg in Kauf nehmen müssten. „Dialyse ist Lebenszeit“, so hatte es Dr. Leingärtner formuliert. Und diese Lebenszeit müsse so angenehm wie möglich verbracht werden können, so Hummel. ■

## Eine Bäckerei nach dem Skandal

### Rainer Hummel und Karl Söllner zu Besuch bei Biendl & Weber

**Donaustauf**—Vor gut einem Jahr wurde die Produktion bei der Müller-Brot GmbH in Neufahrn aufgrund schwerwiegender Hygienemängel gestoppt. Das Unternehmen bekam die Hygienemängel nicht in den Griff und musste schlussendlich Insolvenz anmelden.

Zu dieser Zeit wurde auch bei der Bäckerei Biendl & Weber aus Donaustauf ein Hygieneproblem festgestellt. Schnell wurden damals Parallelen zum Fall Müller-Brot gezogen, obwohl die beiden Ereignisse in Qualität und Quantität über-

haupt nicht vergleichbar sind.

Nun wollten sich die SPD-Kandidaten für den Landtag, Rainer Hummel, und für den Bundestag, Karl Söllner, darüber informieren, wie sich die Situation entwickelt hat. Gemeinsam mit dem Donaustauer Bürgermeister Jürgen Sommer (SPD) besuchten sie deshalb die Bäcker.

#### Umsatzeinbußen nach dem Skandal

Inhaber Ulrich Weber und seine Frau erläuterten die Situation im

vergangenen Jahr. Die beanstandeten Mängel wurden behoben und organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Probleme zu vermeiden.

Trotzdem sind die Auswirkungen zu spüren. Viele Großkunden, die damals sofort die Zusammenarbeit aufkündigten, konnten nicht mehr zurückgewonnen werden. Auch das Vertrauen der Verbraucher konnte noch nicht vollumfänglich wieder hergestellt werden. Immer noch fehlen rund zehn Prozent des Umsatzes. „Alles im allen habe ich seit letztem Jahr einen ho-

hen sechsstelligen Betrag in unsere Bäckerei investiert“, so Ulrich Weber zu den direkten Folgen für sein Unternehmen.

Bei einem Rundgang erläuterte Ulrich Weber der SPD-Delegation die Abläufe in seiner Bäckerei. „Ich bin zwar kein Lebensmittelkontrolleur, aber bei mir hinterlässt ihr Betrieb einen sehr guten Eindruck“, fasste Hummel die Eindrücke zusammen. Bei einer Tasse Cappuccino konnte sich die Besucher dann von der hervorragenden Qualität und dem guten Geschmack der Produkte überzeugen. ■

**PSC**

KFZ-Meisterwerkstatt  
Karosserie-Fachbetrieb  
Lackiererei - Spenglerei  
Tuningumbauten  
inkl. Chiptuning  
Unfallinstandsetzung  
Abschleppservice  
Reifenservice  
HU/AU-Prüfstation  
Autoverglasung  
Leihwagen-Service  
Neuwagen  
EU-Neuwagen

Benzstraße 4, 93128 Regenstein  
Tel.: 09402/94820-0

## STADTBlick

**Regensburg**—Die Regensburger SPD zieht mit Joachim Wolbergs in den Oberbürgermeister-Wahlkampf. Die Delegierten nominierten den 41-Jährigen am Sonntag, 24. Februar, bei einer Enthaltung mit 69 Stimmen. Wolbergs selbst zeigte sich sichtlich gerührt über dieses Ergebnis. Zuvor hatten die Stadtverbandsvorsitzende, die Landtagsabgeordnete Margit Wild, der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat, Bezirksrat Norbert Hartl, und die Wahlkampfmanagerin der Stadt-SPD, die ehemalige Regensburger Oberbürgermeisterin Christa Meier, in ihren Unterstützungsreden für Joachim Wolbergs geworben. Margit Wild betonte, dass es Regensburg längst verdient hätte, endlich wieder von einem SPD-Oberbürgermeister regiert zu werden.

Auch eine Delegation der SPD Regensburg-Land mit dem Landtagskandidaten Rainer Hummel und dem Bundestagskandidaten Karl Söllner konnte Joachim Wolbergs zu seiner Nominierung gratulieren. ■



Von  
Armin Buchner

**Schierling**—Ein Großprojekt in der Marktgemeinde Schierling ist die anstehende Entscheidung über ein Nachnutzungskonzept für das ehemalige Munitionshauptdepot (MUNA). Nachdem das Depot Ende Dezember 2009 von der Bundeswehr außer Dienst gestellt wurde, gibt es seitdem eine Reihe von Investoren und möglichen zukünftigen Nutzungskonzepten. Die Schierlinger SPD war dabei von Anfang an für ein Konzept, das mit dem Schwerpunkt Freizeit, Erholung und Tourismus ihrer Auffassung nach den größten Nutzen für die einheimische Bevölkerung bieten würde.

#### Freizeit, Erholung und Tourismus

Nachdem die Schwerpunkte der einzelnen Konzepte öffentlich bereits bekannt sind, ist man sich innerhalb der SPD einig, zur Umsetzung des erklärten Zieles einer Nachnutzung mit Freizeit- und Erholungscharakter nur Konzepten mit diesen Kerngedanken die Zustimmung zu geben.

Dabei wurden einstimmig von Ortsverein und Marktratsfraktion die Konzepte der Bürgerpark eG sowie das Vorhaben eines Investors zur Errichtung eines Rhododendron-Parks favorisiert. Für Marktrat Armin Buchner wäre es wünschenswert, wenn es zwischen den beiden Anbietern zu einer einvernehmlichen Zusammenarbeit kommen würde und man beide Vorhaben im Sinne eines Freizeit- und Er-

## MUNA-Gelände in der Diskussion

Schierlinger SPD favorisiert Naherholung



Das ehemalige Munitionshauptdepot soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Foto: privat

holungskonzeptes für die Bürgerinnen und Bürger verwirklichen könnte.

SPD-Ortsvorsitzende Madlen Melzer verwies auf die großen Chancen einer naturnahen Nachnutzung der ehemaligen MUNA für die Entwicklung eines sanften Tourismus in der Region zusammen mit der Einbindung des Europäischen Pilgerweges Via Nova.

#### Einbindung der örtlichen Vereine

Mit der Einbindung der örtlichen Vereine in ein Nachnutzungskonzept möchte SPD-Vorstandsmitglied Hartmut Gust um Akzeptanz in der Bevölkerung werben und sieht darin einen wesentlichen Erfolgsfaktor für eine zukünftige Nutzung.

Einigkeit besteht auch darin, dass man das von Bürgermeister, Rathausverwaltung und einer Mehrheit des Marktgemeinderates favorisierte Konzept eines Investors zur gewerblichen Nutzung des Waldareals nicht unterstützen wird, nicht nur aus Gründen des Wald- und Naturschutzes, sondern auch, weil sich der

mögliche Investor über seine Pläne einer gewerblichen Nutzung bisher bedeckt hält.

#### Beseitigung möglicher Altlasten

Der Fund einer Bombenhülle im No-

vember vergangenen Jahres auf dem MUNA-Gelände unterstreicht unterdessen die seit Jahren von der Schierlinger SPD geforderte Beseitigung möglicher Altlasten vor einer geplanten Nachnutzung des Geländes. ■

## MARGIT WILD

Ihre Abgeordnete im Bayerischen Landtag

LISTE 2  
PLATZ 4



Besuchen Sie mich in meinem Bürgerbüro,  
Wollwirkergasse 10, 93047 Regensburg

☎ 0941/58433020  
✉ buergerbuero-wild@t-online.de  
🌐 www.margitwild.de  
📘 www.facebook.com/MargitWild



## Schierlinger surfen jetzt noch schneller

**SPD freut sich über die Lösung über die Freileitung**

**Schierling** - Zufriedene Gesichter gibt es bei den Mannsdorfern und Allersdorfern und auch bei der Schierlinger SPD über den Anschluss an die schnelle Datenauto-bahn per Glasfaserkabel. „Abgehängt“ seien die Schierlinger Ortsteile von dieser wichtigen Zukunftstechnologie, die vor allem für die jüngere Generation ein wichtiger Standortfaktor sei, damit nicht mehr, betonte Marktrat Armin Buchner bei der letzten Ortsbegehung in Mannsdorf durch den SPD-Ortsverein. Der Einsatz der Bürgerinitiative „Zukunft DSL“ und der Schierlinger SPD für den südlichen ländlichen Raum der Marktge-



**Martin Buchner und Madlen Melzer (links) freuen sich über den Erfolg.**

**Foto: SPD Schierling**

meinde habe sich ge-

lohnt. Möglich wurde dies alles, in dem man von der üblichen Praxis beim Leitungsbau abwich: Statt teurer Erdbaumaßnahmen verlegte man die Glasfaserkabel einfach als so

genannte Freileitung. „Abgeschaut“ hat sich die Schierlinger SPD diese Vorgehensweise im Nachbarland Oberösterreich. Auf Einladung des stellvertretenden Landeshauptmanns Joschi Ackerl (SPÖ) und der

Stadtwerke Linz informierte man sich in Linz aus erster Hand über das Breitbandzukunftsprogramm Oberösterreich, das einen flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in mehreren Stufen vorsieht. Zentrales, weil kostendämpfendes, Element ist dabei die Verlegung von Glasfaserleitungen über Land. „Es war schwierige Überzeugungsarbeit bei der Telekom, dem Bürgermeister und den Markträten zu leisten, ehe man im Marktratsgremium mehrheitlich dem Ausbau zustimmte“, so Buchner weiter. Für SPD-Ortsvorsitzende Madlen Melzer stellt diese Maßnahme zum DSL-

Ausbau eine sinnvolle und kostengünstigere Alternative zur bisherigen Praxis der Erdverkabelung dar, die insbesondere für kleinere Gemeinden im ländlichen Raum praktikabel sein könnte.

**„Was für ein großer Erfolg!“**

Und Orga-Leiter Martin Auer ergänzt: „Statt sich mit völlig unzulänglichen 1 Mbit/s Leistung per Funk täglich rumzuärgern, wie die Telekom anfangs beabsichtigte, surfen nun die Mannsdorfer und Allersdorfer mit bis zu 50 Mbit/s im weltweiten Datennetz. Was für ein großer Erfolg!“ ■

## Wenzenbach startet Wahlkampf

**Sebastian Koch will Bürgermeister werden**

**Wenzenbach**—Am Donnerstag, 18. April feierte die SPD der Gemeinden Wenzenbach, Fußenberg und Grünthal ein historisches Ereignis: Mit Sebastian Koch nominierte sie den wohl jüngsten Bürgermeistertendanten der Geschichte Wenzenbachs. „Es heißt ja immer, Kommunalpolitiker sollten erfahren sein, vor allem im Umgang mit kommunalen Behörden; Kommunalpolitiker müssten die Gemeindeordnung betreffend fit sein und sie sollten tief im Ort verwurzelt sein – nah an der Basis also. Und all das trifft auf Sebastian Koch zu“, so Margit Wild. Die Regensburger Landtagsabgeordnete betont sie kenne Sebastian seit fast zehn Jahren da er schon sehr lange bei den

Jusos als Vorsitzender des Kreisverbands und in der SPD aktiv ist.

**„Voller Herzblut im Einsatz!“**

Sebastian Koch ist Finanzbeamter und als solcher hat er einen sehr tiefen Einblick in das Funktionieren von Behörden. Und überall habe er gezeigt, dass er Verantwortung übernehmen kann und ein

Organisator und Macher ist: „Für mich könnte es keinen besseren Kandidaten für Wenzenbach geben. Denn frischen Wind und neue Ideen braucht das Land! Mit Sebastian Koch hat Wenzenbach einen engagierten Kandidaten, der voller Herzblut im Einsatz ist, ein Kandidat der als Bürgermeister einer Großgemeinde überzeugen kann“, so Wild. ■



**Karl Söllner und Margit Wild unterstützen Sebastian Koch.**

**Foto: SPD Wenzenbach**



**Jürgen Sommer bei einem Besuch im Bayerischen Landtag.**

**Foto: privat**

## Votum für Sommer

**Donaustauf nominiert im Juli**

**Donaustauf**—Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Donaustauf-Sulzbach hat den ersten Bürgermeister Jürgen Sommer einstimmig zur Wiederwahl vorgeschlagen. Sommer fülle ein Amt hervorragend aus. Außerdem habe er inzwischen große Erfahrung im Amt gewonnen und viele Kontakte geknüpft, so die Vorstandsmitglieder. Die endgültige Nominierung Sommers wird im Juli in einer Mitgliederversammlung stattfinden. Sommer bedankte sich für das Vertrauen und versicherte, dass für ihn das Amt des Bürgermeisters von Donaustauf „das schönste der Welt“ ist. ■

SPD

Mit voller Kraft.  
Und Leidenschaft!

Büro Joachim Wolbergs · Clermont-Ferrand-Allee 36 · 93049 Regensburg

JOACHIM  
WOLBERGS

*er kniet sich rein!*

**Die Zukunft unserer Region liegt mir sehr am Herzen!**

Deshalb setze ich mich als Bürgermeister schon seit Jahren mit voller Kraft und Leidenschaft für alle Menschen in der Stadt Regensburg ein. Von entscheidender Bedeutung ist auch die Zusammenarbeit von Stadt und Land und die Verschränkung dieser Interessen. Als zukünftiger Oberbürgermeister sind mir in den kommenden Jahren daher gemeinsame Impulse in den Bereichen Bildung, Wirtschaft aber auch bei sozialer Infrastruktur umso wichtiger.

Dafür kniet sich das Team Wolbergs rein und freut sich über Ihre Unterstützung!



[www.joachim-wolbergs.de](http://www.joachim-wolbergs.de)